

Extinction Rebellion Nürnberg: Solidarisierung mit Tempolimit-Aktion in Nürnberg

22.03.2023 | Pünktlich zum Start des Mobilitätsgipfels, welcher unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Bundeskanzleramt stattfindet, haben Umweltaktivist*innen Schilder auf den Autobahnen rund um Nürnberg abmontiert. Dies geschah in der Nacht von Montag auf Dienstag auf den Autobahnen A6, A9 und A3. Extinction Rebellion Nürnberg solidarisiert sich offiziell mit dieser Aktion und den Aktivist*innen, die diese umgesetzt haben.

Durch das Entfernen von Schildern, die das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, möchten die Aktivist*innen Tempolimits auf Strecken einführen, wo bisher keine Geschwindigkeitsbeschränkung galt. Bisher weigert sich die FDP, ein generelles Tempolimit einzuführen. In den vergangenen Tagen wurden in vielen Teilen Deutschlands weitere Tempolimits auf Autobahnen eingeführt.

In aktuellen Videos der Aktivist*innen ist zu sehen, wie Schilder auf der Autobahn abmontiert und mitgenommen werden. Amelie Meyer (XR Berlin) steht vor dem Bundeskanzleramt und sagt: „*Anstelle dass Politiker*innen hinter verschlossenen Türen mit der Automobilindustrie Absprachen treffen, sollten Bürger*innen zur Verkehrsmobilität beraten, Entscheidungen treffen und diese von der Politik umsetzen lassen. Bürger*innenräte können effektiv krisengerechte Maßnahmen beschließen, die gerade dringend notwendig wären.*“

In einem Video an einer Autobahn kündigt sie außerdem an: „*Seit Anfang des Jahres werden Schilder, die das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, abmontiert. Diese Maßnahme wird so lange weitergehen, bis es solche Schilder auf deutschen Autobahnen nicht mehr gibt oder die Regierung ihren Job endlich selbst in die Hand nimmt.*“

***** Neues Foto- und Videomaterial zur freien Verwendung *****

<https://show.pics.io/xr-germany/search?tagId=63b0a71d5f28420013bef88b>

Hintergrund:

Seit Anfang des Jahres haben Aktivist*innen begonnen, in der gesamten Bundesrepublik das mehrheitlich gewünschte Tempolimit selbst in die Hand zu nehmen und Schilder abmontiert, die das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen. Auf diese Weise gilt nun auf hunderten Autobahn-Kilometern ein Tempolimit.

Die Einführung des Tempolimits ist eine Initiative von Bürger*innen, die das lärmende Blockieren des FDP-geführten Verkehrsministeriums nicht weiter mitansehen können. Das Verkehrsministerium muss nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2021 seine Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen verschärfen.

Unterschiedlichen Umfragen zufolge sind 57 bis 71 % der Bundesbürger*innen für ein Tempolimit

auf Autobahnen. Trotz großem Rückhalt für ein Tempolimit von Organisationen wie der Deutschen Umwelthilfe, dem ADFC oder der evangelischen Kirche, blockierte Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) diese einfache und effektive Maßnahme bisher. Unter anderem brachte er im April letzten Jahres fehlende Schilder als Argument gegen das Tempolimit an. Nun nahmen Bürger*innen bundesweit das Tempolimit selbst in die Hand und montierten auf verschiedenen Autobahnen über weite Strecken Schilder ab, die ein Tempolimit aufheben, sodass die zuletzt geltende Geschwindigkeit weiterhin gilt.

Auch Dirk Messner, Präsident des Bundesumweltamts, plädiert für das Tempolimit, da selbst eine Begrenzung auf 130 km/h sofort und ohne Mehrkosten mindestens 1,9 Millionen Tonnen CO₂ einsparen kann. Bei einer Einführung von Tempo 100 wären die Einsparungen erheblich größer.

Bilder:

Die im Anhang mitgeschickten Fotos dürfen unter Rücksichtnahme auf eine eventuelle Copyrightinformation (steht im Dateinamen) genutzt werden. Diese Bilder stammen nicht von den Aktionen in Nürnberg, stehen jedoch exemplarisch für die Aktion.

Herzliche Grüße
Extinction Rebellion Nürnberg